



## Grundkurs Öffentliches Recht II

### § 1 Was ist ein Grundrecht?

#### 1. Grundrechte als subjektive öffentliche Rechte des Einzelnen mit Verfassungsrang

- a) Zum Begriff des subjektiven öffentlichen Rechts
- b) Keine Programmsätze, sondern unmittelbar geltende subjektive Rechte
- c) Bindung aller staatlichen Gewalt (Art. 1 III GG)
- d) Rechtsschutz

⇒ *Lit.: Ramsauer, Die Dogmatik der subjektiven öffentlichen Rechte, JuS 2012, S. 769 ff.; Voßkuhle/Kaiser, Das subjektiv-öffentliche Recht, JuS 2009, S. 16 ff.*

#### 2. Grundrechte im nationalen deutschen Verfassungsrecht; inter- und supranationale Grundrechte

⇒ *Zu den Grenzen des Anwendungsvorrangs des Unionsrechts s. auch BVerfGE 37, 271 – Solange I; 37, 339 – Solange II; 89, 155 – Maastricht; 123, 267 – Lissabon; 126, 286 – Honeywell; BVerfGE 113, 273; 140, 317 – 2 BvR 2735/14 – Europäischer Haftbefehl; Lit.: Kingreen, Die Unionsgrundrechte, JURA 2014, 295 ff.*

*a) Grundrechte und grundrechtsgleiche Rechte im Grundgesetz (Art. 1 bis 19 GG, Art. 20 IV, 33, 38, 101, 103, 104 GG; vgl. Art. 94 I Nr. 4a GG)*

*Zum „Grundrecht auf Demokratie“ aus Art. 38 I S. 2 GG:*

*BVerfGE 89, 115 (171f.): „Art. 38 GG verbürgt nicht nur, dass dem Bürger das Wahlrecht zum Deutschen Bundestag zusteht und bei der Wahl die verfassungsrechtlichen Wahlgrundsätze eingehalten werden. Die Verbürgung erstreckt sich auch auf den grundlegenden demokratischen Gehalt dieses Rechts. Gewährleistet wird dem wahlberechtigten Deutschen das subjektive Recht, an der Wahl des Deutschen Bundestages teilzunehmen und dadurch an der Legitimation der Staatsgewalt durch das Volk auf Bundesebene mitzuwirken und auf ihre Ausübung Einfluss zu nehmen.“*

*BVerfGE 134, 366 (381): „Dieser materielle Gewährleistungsgehalt ist nur, aber immer dann verletzt, wenn das Wahlrecht in einem für die politische Selbstbestimmung des Volkes wesentlichen Bereich leerzulaufen droht, das heißt, wenn die demokratische Selbstregierung des Volkes – mittels des Deutschen Bundestages – dauerhaft derart eingeschränkt wird, dass zentrale politische Entscheidungen nicht mehr selbständig getroffen werden können.“*

*BVerfGE 151, 202 (274 f. Rn. 91 – Bankenunion): „Art. 38 Abs. 1 S. 1 GG gewährleistet Bürgerinnen und Bürgern die politische Selbstbestimmung und garantiert ihnen die freie und gleiche Teilhabe an der Legitimation der in Deutschland ausgeübten Staatsgewalt. Dieses grundrechtsgleiche Recht erschöpft sich nicht in einer formalen Legitimation der (Bundes-)Staatsgewalt, sondern vermittelt den Einzelnen auch einen Anspruch darauf, mit ihrer Wahlentscheidung Einfluss auf die politische Willensbildung nehmen und etwas bewirken zu können. Im Anwendungsbereich von Art. 23 GG schützt es Bürgerinnen und Bürger davor, dass die durch die Wahl bewirkte Legitimation von Staatsgewalt und die Einflussnahme auf deren Ausübung durch die Verlagerung von Aufgaben und Befugnissen des Deutschen Bundestages auf die Europäische Union so entleert wird, dass das Demokratieprinzip verletzt wird.“*

b) Grundrechte in den Landesverfassungen; Verhältnis zu den Grundrechten des Grundgesetzes (vgl. Art. 142 GG)

BVerfGE 96, 345 (364 ff.) – Landesverfassungsgerichte

⇒ Lit.: Dietlein, *Landesgrundrechte im Bundesstaat*, JURA 1994, S. 52 ff.; Lindner, *Landesgrundrechte*, JuS 2018, S. 233 ff.

c) Internationale Grundrechte, insbesondere: Die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK)

BVerfGE 111, 307 – Görgülü

⇒ Lit.: Staebe, *Die Europäische Menschenrechtskonvention und ihre Bedeutung für die Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland*, JA 1996, S. 75 ff.; Kadelbach, *Der Status der Europäischen Menschenrechtskonvention im deutschen Recht*, JURA 2005, S. 480 ff.; Hoffmann/Mellech/Rudolphi, *Der Einfluss der EMRK auf die grundrechtliche Fallbearbeitung*, JURA 2009, S. 256 ff.; Cammareri, *Die Bedeutung der EMRK und der Urteile des EGMR für die nationalen Gerichte*, JuS 2016, 791; Ludwigs/Sikora: *Grundrechtsschutz im Spannungsfeld von Grundgesetz, EMRK und Grundrechtecharta*, JuS 2017, 385 ff.; Haug, *Die Pflicht deutscher Gerichte zur Berücksichtigung der Rechtsprechung des EGMR*, NJW 2018, 2674 ff.; Schlaich/Korioth, *Das Bundesverfassungsgericht*, 12. Aufl. 2021, Rdnr. 365.

d) Grundrechtsschutz im Recht der Europäischen Union; die EU-Grundrechtecharta

⇒ Lit.: Kokott, *Der Grundrechtsschutz im europäischen Gemeinschaftsrecht*, AöR 1996, S. 599 ff.; Schmitz, *Die EU-Grundrechtecharta aus grundrechtsdogmatischer und grundrechtstheoretischer Sicht*, JZ 2001, S. 833 ff.; Ehlers (Hrsg.), *Europäische Grundrechte und Grundfreiheiten*, 3. Aufl. 2009; Schulte-Herbrüggen, *Der Grundrechtsschutz in der Europäischen Union nach dem Vertrag von Lissabon*, ZEuS 2009, S. 343 ff.; Lange, *Verschiebungen im Europäischen Grundrechtssystem?*, NVwZ 2014, S. 169 ff.; Schlaich/Korioth, *Das Bundesverfassungsgericht*, 12. Aufl. 2021, Rdnr. 364; Voßkuhle/Schemmel, *Grundwissen Öffentliches Recht: Grundrechtsschutz im Europäischen Verfassungsgerichtsverbund*, JuS 2025, 733 ff.

aa) Europäische Grundfreiheiten (Art. 45 ff. AEUV)

bb) Grundrechte als allgemeine Grundsätze des Unionsrechts (Art. 6 Abs. 3 EUV)

cc) Unionsrecht und EMRK (Art. 6 Abs. 2 u. 3 EUV)

dd) Grundrechtecharta der Europäischen Union (Art. 6 Abs. 1 EUV)

ee) Prüfungsmaßstab des Bundesverfassungsgerichts

BVerfG, NJW 2020, 300 – Recht auf Vergessen I

*„Unionsrechtlich nicht vollständig determiniertes innerstaatliches Recht prüft das Bundesverfassungsgericht primär am Maßstab der Grundrechte des Grundgesetzes, auch wenn das innerstaatliche Recht der Durchführung des Unionsrechts dient.“*

BVerfG, NJW 2020, 314 – Recht auf Vergessen II

*„Soweit die Grundrechte des Grundgesetzes durch den Anwendungsvorrang des Unionsrechts verdrängt werden, kontrolliert das Bundesverfassungsgericht dessen Anwendung durch deutsche Stellen am Maßstab der Unionsgrundrechte. Das Gericht nimmt hierdurch seine Integrationsverantwortung nach Art. 23 Abs. 1 GG wahr.“*

3. Die grundgesetzlichen Grundrechte als Ausprägung des Schutzes der Menschenwürde (Art. 1 I GG)

⇒ Lit.: Starck, *Menschenwürde als Verfassungsgarantie im modernen Staat*, JZ 1981, S. 457 ff.

## § 2 Stichworte zur geschichtlichen Entwicklung der Grundrechte

⇒ *Lit.: Oestreich, Geschichte der Menschenrechte und Grundfreiheiten im Umriß, 2. Aufl. 1978; Hofmann, Zur Herkunft der Menschenrechtserklärungen, JuS 1988, S. 841 ff.; ders., Die Grundrechte 1789-1949-1989, NJW 1989, S. 3177 ff.; Hufen, Entstehung und Entwicklung der Grundrechte, NJW 1999, S. 1504 ff.; Kröger, Grundrechtsentwicklung in Deutschland – von ihren Anfängen bis zur Gegenwart, 1998.*

1. Die Menschenrechtserklärungen des 18. Jahrhunderts in Nordamerika und Frankreich

2. Die Grundrechte in Deutschland im 19. Jahrhundert

⇒ *Lit.: Wahl, Rechtliche Wirkungen und Funktionen der Grundrechte im Deutschen Konstitutionalismus, Der Staat 18 (1979), S. 321 ff.*

3. Die Grundrechte in der Weimarer Republik

## § 3 Wirkungsweise und Schranken der Freiheitsrechte

⇒ *Lit.: Graf von Kielmansegg, Die Grundrechtsprüfung, JuS 2008, S. 23 ff.; ders., Grundfälle zu den allgemeinen Grundrechtslehren, JuS 2009, S. 19 ff., 118 ff.; Voßkuhle/Kaiser, Funktionen der Grundrechte, JuS 2011, S. 411 ff.*

1. Schutzbereich der Grundrechte

a) Grundrechtsberechtigung (persönlicher Schutzbereich)

⇒ *Lit.: v. Mutius, Grundrechtsfähigkeit, JURA 1983, S. 30 ff.*

aa) Menschenrechte und Deutschenrechte (Bürgerrechte)

BVerfGE 78, 179 (196 f.) - „Heilpraktikergesetz“

⇒ *Lit.: Ludwigs, Grundrechtsberechtigung ausländischer Rechtssubjekte, JZ 2013, S. 434 ff.*

bb) Grundrechtsberechtigung vor der Geburt und nach dem Tod

BVerfGE 30, 173 – Mephisto

BVerfGE 88, 203 – Schwangerschaftsabbruch II

⇒ *Lit.: Beckmann, Der Parlamentarische Rat und das „keimende Leben“, Der Staat 47, S. 551 ff.; Fink, Der Schutz des menschlichen Lebens im Grundgesetz – zugleich ein Beitrag zum Verhältnis des Lebensrechts zur Menschenwürdegarantie, JURA 2000, S. 210 ff.*

cc) Das Ende des „besonderen Gewaltverhältnisses“; Sonderstatusverhältnisse

BVerfGE 33, 1 – Strafgefangene

BVerfGE 85, 386 – Fangschaltungen

⇒ *Lit.: Graf v. Kielmansegg, Das Sonderstatusverhältnis, JA 2012, S. 881 ff.*

dd) Das Problem der Grundrechtsmündigkeit

⇒ *Lit.: v. Mutius, Grundrechtsmündigkeit, JURA 1987, S. 272 ff.*

ee) In- und ausländische Personenmehrheiten und Organisationen (Art. 19 III GG)

BVerfGE 129, 78 – Grundrechtsschutz juristischer Personen mit Sitz in der EU  
Verbreitungsrecht des Urhebers

BVerfGE 143, 246 – Vattenfall (v.a. Rn. 187 ff.)

⇒ *Lit.: Krausnick, Grundfälle zu Art. 19 III GG, JuS 2008, S. 869ff.; Sachs, Grundrechte: Grundrechtsberechtigung ausländischer juristischer Personen, JuS 2018, 1018 ff.; Sachs, Grundrechte:*

*Grundrechtsberechtigung einzelner Rechtsanwälte einer Kanzlei, JuS 2018, 1021 ff.; Voßkuhle/Heitzer, Grundwissen – Öffentliches Recht: Grundrechtsberechtigung juristischer Personen, JuS 2025, 1110 ff.*

b) Gewährleistungsschranken (sachlicher Schutzbereich)

⇒ *Lit.: Ramsauer, Die Bestimmung des Schutzbereiches von Grundrechten nach dem Normzweck, VerwArch 72 (1981), S. 89 ff.*

c) Grundrechtsbindung (Grundrechtsverpflichtete)

BVerfGE 128, 226 – Fraport

BVerfGE 148, 267 – Stadionverbot

⇒ *Lit.: Pietzcker, Drittwirkung – Schutzpflicht – Eingriff, FS Dürig, 1990, S. 345 ff.; Schnapp, Die Grundrechtsbindung der Staatsgewalt, JuS 1989, S. 1 ff.; ders./Kaltenborn, Grundrechtsbindung nichtstaatlicher Institutionen, JuS 2000, S. 937 ff.; Sachs, Grundrechte: Staatlicher Eingriff und staatliche Schutzpflicht, JuS 2018, 733 ff.; Ruffert, Privatrechtswirkung der Grundrechte, JuS 2020, 1.*

aa) Art und Umfang

bb) „Drittwirkung“

BVerfGE 7, 198 (205 f.) – Lüth

BVerfGE 30, 173 – Mephisto

BVerfGE 89, 214 – Bürgschaft

⇒ *Lit.: Schwabe, BVerfG und Drittwirkung der Grundrechte, AöR 100 (1975), S. 442 ff.; Augsberg/Viellechner, Die Drittwirkung der Grundrechte als Aufbauproblem, JuS 2008, S. 406 ff.; Erichsen, Die Drittwirkung der Grundrechte, JURA 1996, S. 527 ff.; Guckelberger, Die Drittwirkung der Grundrechte, JuS 2003, S. 1151 ff.; Jobst, NJW 2020, 11; Augsberg / Petras, Deplatforming als Grundrechtsproblem, JuS 2022, 97*

cc) Bindung nur der inländischen öffentlichen Gewalt?

BVerfGE 66, 39 (57) – Nachrüstung

BVerfGE 89, 155 (175) – Maastricht

BVerfGE 102, 147 – Bananenmarktordnung

BVerfG, NJW 2020, 314 - Recht auf Vergessen II

⇒ *Lit.: Zu den Grenzen des Anwendungsvorrangs des Unionsrechts s. auch BVerfGE 37, 271 – Solange I; 37, 339 – Solange II; 89, 155 – Maastricht; 123, 267 – Lissabon; 126, 286 – Honeywell; BVerfG, Beschluss vom 15. Dezember 2015 – 2 BvR 2735/14 – Europäischer Haftbefehl*

dd) Fiskalgeltung der Grundrechte

⇒ *Lit.: Ebber, Die Grundrechtsbindung des privatrechtlich handelnden Staates, JURA 1999, S. 373 ff.*

ee) Grundpflichten?

⇒ *Lit.: Götz/Hofmann, Grundpflichten als verfassungsrechtliche Dimension, VVDStRL 41 (1983), S. 7 ff., 42 ff.*

## 2. Eingriff

⇒ *Lit.: Sachs, Die relevanten Grundrechtsbeeinträchtigungen, JuS 1995, S. 303 ff. Voßkuhle/Kaiser, Grundwissen – Öffentliches Recht: Der Grundrechtseingriff, JuS 2009, S. 313 ff.*

### a) Terminologisches; der „klassische“ Eingriffsbegriff

#### b) Die Auflösung des klassischen Eingriffsbegriffs – insbesondere für mittelbare und faktische Eingriffe

BVerfGE 105, 252 – „Glykolwein“

BVerfGE 105, 279 (299 ff.) – staatliche Informationen über Religionsgemeinschaften

BVerfG, NJW 2018, 2109 – verpflichtende amtliche Information über Verstöße gegen lebensmittel- und futtermittelrechtliche Vorschriften

BVerfG, NJW 2022, 1999 – Pflicht zum Nachweis einer Coronaimpfung als mittelbarer Eingriff

*„Grundrechtsschutz ist nicht auf unmittelbar adressierte Eingriffe beschränkt. Auch staatliche Maßnahmen, die eine mittelbare oder faktische Wirkung entfalten, können in ihrer Zielsetzung und Wirkung einem normativen und direkten Eingriff als funktionales Äquivalent gleichkommen und müssen dann wie ein solcher behandelt werden“*

⇒ *Lit.: Murswiek, Das Bundesverfassungsgericht und die Dogmatik mittelbarer Grundrechtseingriffe, NVwZ 2003, S. 1 ff.; Cremer, Der Osho-Beschluss des BVerfG, JuS 2007, S. 747 ff.; Martini/Kühl, Staatliches Informationshandeln, JURA 2014, 1221 ff.*

### c) Grundrechtsverzicht

BVerfG, NVwZ 2007, 688 ff. – Videoüberwachung im öffentlichen Raum

⇒ *Lit.: Seifert, Problemkreise des Grundrechtsverzichts, JURA 2007, S. 99 ff.; Fischinger, Der Grundrechtsverzicht, JuS 2007, S. 808 ff.*

## 3. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung von Eingriffen (Grundrechtsschranken)

### a) Unmittelbarer Verfassungsvorbehalt (Art. 5 III 2, 9 II, 13 III 1. Alt. GG)

#### b) Gesetzesvorbehalte – Typologie

⇒ *Lit.: Rottmann, Der Vorbehalt des Gesetzes und die grundrechtlichen Gesetzesvorbehalte, EuGRZ 1985, S. 277 ff.; Sachs, Die Gesetzesvorbehalte der Grundrechte des Grundgesetzes, JuS 1995, S. 693 ff.; Voßkuhle, Grundwissen – Öffentliches Recht: Der Grundsatz des Vorbehalts des Gesetzes, JuS 2007, S. 118 f.*

#### aa) Einfacher Gesetzesvorbehalt (z. B. Art. 2 II 3, 8 II GG)

⇒ *Lit.: Augsberg, Grundfälle zu Art. 2 II 1 GG, JuS 2011, S. 28 ff. und 128 ff.*

#### bb) Qualifizierter Gesetzesvorbehalt (z. B. Art. 11 II, 13 III 2. Alt. GG)

#### cc) Regelungsvorbehalt (z. B. Art. 4 III 2, 12 I 2 GG)

#### dd) „durch Gesetz“ oder „aufgrund eines Gesetzes“ (z. B. Art. 8 II, 14 III 2, 19 I GG)

c) Schranken vorbehaltloser Grundrechte (z. B. Art. 4 I, 5 III, 8 I GG) – „immanente Schranken“

⇒ *Lit.: Sachs, Grundrechtsbegrenzungen außerhalb von Gesetzesvorbehalten, JuS 1995, S. 984 ff.*

aa) „kollidierende Grundrechte Dritter und andere mit Verfassungsrang ausgestatteter Rechtswerte“

BVerfGE 28, 243 (261) – Dienstpflichtverweigerung (Kritik in BVerfGE 69, 57 ff. – Sondervotum)

bb) verschiedene Grundrechtsträger desselben Grundrechts

BVerfGE 52, 223 – Schulgebet

cc) Immanente Schranken auch bei Grundrechten mit Gesetzesvorbehalt?

d) Gesetzesvorbehalt und Sonderstatusverhältnis

BVerfGE 33, 1 (9 ff.) – Strafgefangene/Wesentlichkeitsformel

4. Schutz der Grundrechte vor dem Gesetzgeber (Schranken-Schranken)

a) Verhältnismäßigkeit (Übermaßverbot)

⇒ *Lit.: Jakobs, Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit, DVBl. 1985, S. 97 ff.; Kluth, Das Übermaßverbot, JA 1999, S. 606 ff.; Michael, Grundfälle zur Verhältnismäßigkeit, JuS 2001, S. 654 ff., 764 ff., 866 ff.; Trstenjak/Beysen, Das Prinzip der Verhältnismäßigkeit in der Unionsrechtsordnung, EuR 2012, S. 265 ff.; Voßkuhle, Grundwissen – Öffentliches Recht: Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit, JuS 2007, S. 429 ff.; Meister/Klatt, Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit, JuS 2014, S. 193 ff.; Kluckert, Die Gewichtung von öffentlichen Interessen im Rahmen der Verhältnismäßigkeit, JuS 2015, 116 ff.*

aa) Verfassungskonformität des gesetzgeberischen Zieles

bb) Verfassungskonformität des Mittels

cc) Geeignetheit des Mittels zur Erreichung des gesetzgeberischen Ziels

dd) Erforderlichkeit (Notwendigkeit) des Mittels – das mildeste Mittel

ee) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinn (Proportionalität, Angemessenheit, Zumutbarkeit) – das Problem der Abwägung und Konkordanz

BVerfGE 7, 377 (405 ff.) – Apothekenurteil

BVerfGE 16, 194 – Liquorentnahme

BVerfGE 30, 292 (315 ff.) – Erdölbevorratung

BVerfGE 90, 145 (172 f.) – Cannabis

BVerfGE 100, 313 (375 f.) – Telekommunikationsüberwachung I

BVerfGE 128, 282 – medizinische Zwangsbehandlung, Maßregelung

BVerfGE 133, 277 – Antiterrordatei

⇒ *Daiber, Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne, JA 2020, 37*

ff) Beschränkung der Prüfungskompetenz des BVerfG (Kontrolldichte bei der Normenkontrolle)

BVerfGE 50, 290 (332 ff.) – Mitbestimmung

b) Unantastbarkeit des Wesensgehaltes (Art. 19 II GG)

BVerfGE 109, 133 (156) – lebenslange Freiheitsstrafe/Sicherungsverwahrung

BVerfGE 128, 326 – Sicherungsverwahrung

⇒ *Lit.: Middendorf, Zur Wesensgehaltsgarantie der Grundrechte, JURA 2003, S. 232 ff.; Renzikowski, Abstand halten! – Die Neuregelung der Sicherungsverwahrung, NJW 2013, S. 1638 ff.; Krausnick, Grundfälle zu Art. 19 I und II GG, JuS 2007, S. 991 ff. und S. 1088 ff.*

c) Verbot des grundrechtseinschränkenden Einzelfallgesetzes (Art. 19 I 1 GG)

BVerfGE 13, 225 (228 f.)

– Bahnhofsapothek

BVerfGE 25, 371 (399)

– lex Rheinstahl

⇒ *Lit.: Krausnick, Grundfälle zu Art. 19 I und II GG, JuS 2007, S. 991 ff. und S. 1088 ff.*

d) Zitiergebot bei Eingriffen aufgrund Gesetzesvorbehalts (Art. 19 I 2 GG)

BVerfGE 64, 72 (80) – Prüferingenieure;

BVerfGE 83, 130 (154 f.) – Mutzenbacher

BVerfGE 151, 173 – Bußgeldkatalog

⇒ *Lit.: Krausnick, Grundfälle zu Art. 19 I und II GG, JuS 2007, S. 991 ff. und S. 1088 ff.*

e) Bestimmtheitsgebot

BVerfGE 64, 72 (80) – Gebot der Normenklarheit;

f) Verfassungsmäßigkeit des grundrechtsbeschränkenden Gesetzes „im Übrigen“

BVerfGE 32, 319 – Bundes- und Landeskompetenz

BVerfGE 44, 308 – Beschlussfähigkeit des Bundestages

5. Der Schutz der Grundrechte vor dem verfassungsändernden Gesetzgeber (Art. 79 III GG)

BVerfGE 30, 1 ff. – Abhörurteil

BVerfGE 100, 313 ff. – Fernmeldeüberwachung

BVerfGE 109, 279 – „Großer Lauschangriff“

⇒ *Lit.: Häberle, Die Abhörentscheidung des BVerfG, JZ 1971, S. 145 ff.; Gusy, Lauschangriff und Grundgesetz, JuS 2004, S. 457 ff.*

#### § 4 Die Garantie der Menschenwürde (Art. 1 I GG)

BVerfGE 30, 1 (25 f.) – Abhörurteil

BVerfGE 45, 187; 86, 288 – lebenslange Freiheitsstrafe

BVerfGE 96, 375 (399) – „Kind als Schaden“

BVerfGE 109, 133 (149 f.) – „Großer Lauschangriff“

BVerfGE 115, 118 (152 ff.) – Luftsicherheitsgesetz

BVerfGE 125, 175 – „Hartz IV“

BVerfGE 132, 134 – Asylbewerberleistungsgesetz

BVerfGE 133, 168 – Verständigung im Strafprozess

BVerfGE 140, 317 – Europäischer Haftbefehl

BVerfGE 152, 68 – Sanktionen im Sozialrecht

- ⇒ *Lit.: W. Höfling, Die Unantastbarkeit der Menschenwürde – Annäherungen an einen schwierigen Verfassungsrechtssatz, JuS 1995, S. 857 ff.; Poscher, „Die Würde des Menschen ist unantastbar“, JZ 2004, S. 756 ff.; Hufen, Die Menschenwürde, Art. 1 I GG, JuS 2010, S. 1 ff.; Peltzer, Das Kind Jakob und die Menschenwürde, ZRP 2013, S. 23 ff.; von Bernstorff, Der Streit um die Menschenwürde im Grund- und Menschenrechtsschutz: Die Verteidigung des Absoluten als Grenze und Auftrag, JZ 2013, 905 ff.; Linke, Die Menschenwürde im Überblick: Konstitutionsprinzip, Grundrecht, Schutzpflicht, JuS 2016, 888; Nettesheim, "Leben in Würde": Art. 1 Abs. 1 GG als Grundrecht hinter den Grundrechten, JZ 2019, S. 1 ff.*

*„Jeder Mensch besitzt als Person diese Würde, ohne Rücksicht auf seine Eigenschaften, seinen körperlichen oder geistigen Zustand, seine Leistungen und seinen sozialen Status. Sie kann keinem Menschen genommen werden. Verletzbar ist aber der Achtungsanspruch, der sich aus ihr ergibt.“*

(BVerfGE 115, 118 (152))

*„Ausgehend von der Vorstellung des Grundgesetzgebers, dass es zum Wesen des Menschen gehört, in Freiheit sich selbst zu bestimmen und sich frei zu entfalten (...), schließt es die Verpflichtung zur Achtung und zum Schutz der Menschenwürde vielmehr generell aus, den Menschen zum bloßen Objekt des Staates zu machen. Schlechthin verboten ist damit jede Behandlung des Menschen durch die öffentliche Gewalt, die dessen Subjektqualität, seinen Status als Rechtssubjekt, grundsätzlich in Frage stellt.“* (BVerfGE 115, 118 (153))

## § 5 Art. 2 I GG und das „System“ der Grundrechte

### 1. Der Schutzbereich des Art. 2 I GG

#### a) Das allgemeine Persönlichkeitsrecht (Art. 2 I i. V. m. 1 I GG)

- ⇒ *Lit.: Martini, Das allgemeine Persönlichkeitsrecht im Spiegel der jüngeren Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts, JA 2009, S. 839 ff.; Germann, Das allgemeine Persönlichkeitsrecht, JURA 2010, S. 734 ff.*

#### aa) Schutz der Öffentlichkeits-, Privat- und Intimsphäre (Sphärentheorie)

BVerfGE 6, 32 (41) – Elfes-Urteil  
BVerfGE 54, 148 (155) – Eppler  
BVerfGE 80, 367 ff. – Verwertung privater Tagebücher im Strafprozess  
BVerfGE 109, 256 – Schutz des Namens  
BVerfG, NJW 2013, 3291 – körperliche Durchsuchung ohne hinreichende  
Verhältnismäßigkeitsprüfung  
BVerfG, NJW 2023, 755 – postmortales Persönlichkeitsrecht

#### bb) Einzelverbürgungen und Konkretisierungen als unbenannte Freiheitsrechte

BVerfGE 79, 256 – Kenntnis der eigenen Abstammung  
BVerfGE 101, 361 und 120, 180 – Caroline I und II  
BVerfGE 147, 1 – geschlechtliche Identität  
BVerfG, NJW 2020, 905 – Recht auf selbstbestimmtes Sterben

*„Das Recht auf selbstbestimmtes Sterben schließt die Freiheit ein, sich das Leben zu nehmen. Die Entscheidung des Einzelnen, seinem Leben entsprechend seinem Verständnis von Lebensqualität und Sinnhaftigkeit der eigenen Existenz ein Ende zu setzen, ist im Ausgangspunkt als Akt autonomer Selbstbestimmung von Staat und Gesellschaft zu respektieren.“* (BVerfG, NJW 2020, 905)

- ⇒ *Lit.: Spilker: Das Recht auf Kenntnis der Abstammung im Verfassungsrecht, JuS 2016, 988.*

cc) Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung

Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung umfasst „die aus dem Gedanken der Selbstbestimmung folgende Befugnis des Einzelnen, grundsätzlich selbst zu entscheiden, wann und innerhalb welcher Grenzen persönliche Lebenssachverhalte offenbart werden“ (BVerfGE 65,1 (42))

BVerfGE 65, 1 – Volkszählung  
BVerfGE 120, 274 – „Computer-Grundrecht“  
BVerfGE 141, 220 – BKA-Gesetz

⇒ Lit: Schoch, *Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung*, JURA 2008, S. 352 ff.; Frenz, *Das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung – Stand nach dem Antiterrordatei-Urteil des BVerfG*, JA 2013, S. 840 ff.; Bantlin, *Grundrechtsschutz bei Telekommunikationsüberwachung und Online-Durchsuchung*, JuS 2019, 669

dd) Coronabedingte Beschränkungen der allgemeinen Handlungsfreiheit

BVerfG, NVwZ 2020, 876

⇒ Lit: Ogorek, *Bewegungsbeschränkungen für Bewohner von Corona-Hotspots*, NJW 2021, S. 824 ff.

b) Die allgemeine Handlungsfreiheit als Auffanggrundrecht

„Nach den in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts entwickelten Grundsätzen gewährleistet Art. 2 Abs. 1 GG die allgemeine Handlungsfreiheit im umfassenden Sinne. Geschützt ist damit nicht nur ein begrenzter Bereich der Persönlichkeitsentfaltung, sondern jede Form menschlichen Handelns ohne Rücksicht darauf, welches Gewicht der Betätigung für die Persönlichkeitsentfaltung zukommt.“ (BVerfGE 80, 137 (152))

BVerfGE 6, 32 – Elfes-Urteil  
BVerfGE 54, 143 – Taubenfütterungsverbot  
BVerfGE 80, 137 – Reiten im Walde  
BVerfGE 90, 145 und BVerfG, NJW 2023, 3072 – „Recht auf Rausch“

⇒ Lit.: Kunig, *Das Reiten im Walde* (BVerfGE 80, 137), JURA 1990, S. 523 ff.; Kahl, *Grundfälle zu Art. 2 I GG*, JuS 2008, 499 ff., 595 ff.; Degenhardt, *Die allgemeine Handlungsfreiheit des Art. 2 I GG*, JuS 1990, S. 161 ff.; Kahl, *Grundfälle zu Art. 2 I GG*, JuS 2008, S. 499 ff. und S. 595 ff.

2. Eingriffe

BVerfGE 128, 193 – Dreiteilungsmethode

3. Schranken

a) Die „verfassungsmäßige Ordnung“ als einfacher Gesetzesvorbehalt

b) Rechte anderer und das Sittengesetz

BVerfGE 101, 361 und 120, 180 – Caroline I und II

4. Konsequenzen der Auslegung des Art. 2 I GG im Sinne einer allgemeinen Handlungsfreiheit

a) Geschlossenes Grundrechtssystem?

b) Eröffnung der Verfassungsbeschwerde gegen jeden belastenden rechtswidrigen Akt der öffentlichen Gewalt?

BVerfGE 41, 231 - kommunalrechtliches Vertretungsverbot

- c) Beschränkung der Überprüfung von Gerichtsentscheidungen durch das BVerfG – keine Superrevision; „Heck’sche Formel“

*„Die Gestaltung des Verfahrens, die Feststellung und Würdigung des Tatbestandes, die Auslegung des einfachen Rechts und seine Anwendung auf den einzelnen Fall sind allein Sache der dafür allgemein zuständigen Gerichte und der Nachprüfung durch das BVerfG entzogen.“*

BVerfGE 18, 85 (92) – spezifisches Verfassungsrecht

#### 5. Das Recht auf körperliche Unversehrtheit (Art. 2 II GG)

BVerfGE 39, 1 – Schutz des werdenden Lebens  
BVerfGE 56, 54 – nichtkörperliche Einwirkungen  
BVerfGE 128, 282 – Zwangsbehandlung, „Recht auf Krankheit“

### § 6 Die Gleichheitsrechte

BVerfG, NJW 2013, 2257 – Ehegattensplitting für eingetragene Lebenspartner  
BVerfGE 131, 239 – Familienzuschlag für eingetragene Lebenspartner (s. auch BVerfGE 124, 199 zur Hinterbliebenenversorgung)  
BVerfGE 132, 179 – Grunderwerbsteuer bei eingetragener Lebenspartnerschaft  
BVerfG, NJW 2013, 847 – Sukzessivadoption durch eingetragene Lebenspartner  
BVerfGE 149, 222 – Rundfunkbeitrag: Grundsatz der Belastungsgleichheit  
BVerfG, NJW 2019, 1793 – Ausschluss d. Stiefkindadoption bei nichtehelichen Lebensgemeinschaften

⇒ *Lit.: v. Arnim, Der strenge und der formale Gleichheitssatz, DÖV 1984, S. 85 ff.; Hesse, Der Gleichheitssatz in der neueren deutschen Verfassungsentwicklung, AöR 109 (1984), S. 174 ff.; Sachs, Die Maßstäbe des allgemeinen Gleichheitssatzes, JuS 1997, S. 124 ff.; Schwarz, Grundfälle zu Art. 3 GG, JuS 2009, S. 417 ff., 315 ff.; Britz, Der allgemeine Gleichheitssatz in der Rechtsprechung des BVerfG, NJW 2014, 346; Müller/Weitensteiner, Der allgemeine Gleichheitssatz (Art. 3 I GG), JURA 2019, 51 ff.; Kempny/Lämmle: Der „allgemeine Gleichheitssatz“ des Art. 3 I GG im juristischen Gutachten, JuS 2020, 22, 113, 215*

#### 1. Spezielle Gleichheitssätze (siehe auch § 13 – Ehe und Familie)

a) Art. 33 I - III GG: Gleichheit im öffentlichen Dienst

b) Art. 38 I 1 GG: Die formale Wahlrechtsgleichheit

BVerfGE 95, 408 – Grundmandatsklausel (§ 6 I 1 BWahlG)  
BVerfGE 95, 335 – Überhangmandate  
BVerfGE 123, 39 – Wahlcomputer  
BVerfGE 129, 300 – 5 %-Sperrklausel im Europawahlrecht  
BVerfGE 135, 259 – 3 %-Sperrklausel im Europawahlrecht  
BVerfGE 131, 316 – Negatives Stimmgewicht, Überhangmandate  
BVerfGE 132, 39 – Wahlberechtigung Auslandsdeutsche  
BVerfG, NJW 2019, 1201 – Wahlrechtsausschlüsse

## 2. Rechtsetzungsgleichheit

- a) Ungleichbehandlung; „Gleiches ist gleich, Ungleiches ungleich zu behandeln“
- b) Rechtfertigung der Ungleichbehandlung – sachlicher Grund und Willkürverbot; „neue Formel“; Verhältnismäßigkeit bei Art. 3 I GG

BVerfGE 1, 14 (52): *„Der Gleichheitssatz ist verletzt, wenn sich ein vernünftiger, (...) sachlich einleuchtender Grund für die gesetzliche Differenzierung oder Gleichbehandlung nicht finden läßt, kurzum, wenn die Bestimmung als willkürlich bezeichnet werden muß.“*

BVerfGE 74, 182 (200): *Differenzierung muss auf „sachgerechten Erwägungen“ beruhen*

BVerfGE 55, 72 (88), „neue Formel“: *Art. 3 I GG ist verletzt, „wenn eine Gruppe von Normadressaten im Vergleich zu anderen Normadressaten anders behandelt wird, obwohl zwischen beiden Gruppen keine Unterschiede von solcher Art und von solchem Gewicht bestehen, daß sie die ungleiche Behandlung rechtfertigen könnten.“*

BVerfGE 99, 367 (388 ff.) – Montan-Mitbestimmungsgesetz

BVerfGE 130, 240 – Differenzierung nach der Staatsangehörigkeit (Landeserziehungsgeld)

- c) Die speziellen Differenzierungsverbote des Art. 3 II, III GG, insbesondere: Quotenregelungen

BVerfGE 52, 369 – Hausarbeitstag

EuGH, EuGRZ 1995, 546 – Quotenregelungen

EuGH, Slg. 2000-I-10875 – Quotenregelungen

BVerfGE 85, 191 – Nachtarbeitsverbot

BVerfGE 92, 91 – Feuerwehrdienstpflicht

BVerfGE 99, 341 – Testierfreiheit

BVerfG, DVBl 2009, 123 (K) – Ungleichbehandlung männlicher und weiblicher Gefangener

- d) Wirkungen des Gleichheitsverstößes

## 3. Rechtsanwendungsgleichheit – Bindung von Exekutive und Rechtsprechung

- a) Rechtsanwendungsgleichheit und Willkürverbot

BVerfGE 70, 93 (97) – *willkürliche Gesetzesanwendung*

*„Selbst eine zweifelsfrei fehlerhafte Anwendung einfachen Rechts begründet noch keinen Vorstoß gegen den allgemeinen Gleichheitssatz. Hinzukommen muß vielmehr, daß die fehlerhafte Rechtsanwendung unter Berücksichtigung der das Grundgesetz beherrschenden Gedanken nicht mehr verständlich ist und sich daher der Schluß aufdrängt, daß sie auf sachfremden Erwägungen beruht.“*

- b) Keine Gleichheit im Unrecht

- c) Wirkungen des Gleichheitsverstößes (Belastungsabwehr und Teilhabeansprüche)

## § 7 Religions-, Weltanschauungs- und Gewissensfreiheit (Art. 4, 12a II; 140 GG i. V. m. 136 I, III, IV, 137 II, III, VII WRV)

- ⇒ Lit.: Kahl, *Koran und Schulsport*, JuS 1995, S. 904 ff.; Jeand’Heur/Korioth, *Grundzüge des Staatskirchenrechts*, 2000, § 7; Classen, *Religionsrecht*, 3. Aufl. 2021, §§ 6–8; Unruh, *Religionsverfassungsrecht*, 5. Aufl. 2023, § 4; Frenz, *Die Religionsfreiheit*, JA 2009, S. 493 ff.; Neureither, *Grundfälle zu Art. 4 I, II GG*, JuS 2006, S. 1067 ff. und JuS 2007, S. 20 ff.; Magen, *Grundfälle zu 4 III GG*, JuS 2009, S. 995 ff.; von Zons, *Grundfragen der negativen Religionsfreiheit*, JuS 2025, 637 ff.

## 1. Schutzbereich

- a) Die Vereinheitlichung des Normbereichs: Schutz der Freiheit, Glauben und Gewissen, Religion und Weltanschauung zu bilden, zu haben, zu äußern und danach zu handeln

*„Zur Religionsausübung gehören nicht nur kultische Handlungen und Ausübung sowie Beachtung religiöser Gebräuche (...), sondern auch religiöse Erziehung, freireligiöse und atheistische Feiern sowie andere Äußerungen“* (BVerfGE 24, 236 (246))

- b) Religions- und Weltanschauungsfreiheit: Das Recht zu individuell bestimmter religiöser Lebensführung

*„Zur Bekenntnisfreiheit gehört nicht nur das Recht, seine religiösen Überzeugungen zu bekennen, sondern auch zu schweigen (...)"* (negative Bekenntnisfreiheit, BVerfGE 65, 1 (39))

BVerfGE 24, 236 – Aktion Rumpelkammer

BVerfGE 32, 98 – Gesundheitsbeter

BVerfGE 93, 1 – Kreuzifix-Beschluss

BVerfGE 102, 370 – Zeugen Jehovas

BVerfGE 108, 282 (297) – Kopftuch I

BVerfG, JZ 2010, 137 – Ladenöffnungszeiten

BVerfG, NJW 2009, 3151 – Schulpflicht

BVerfGE 138, 296 – Kopftuch II

BVerfG, JZ 2017, 145 – Karfreitagsschutz (m. Anm. Hillgruber)

BVerfG, NVwZ 2017, 227 – Schwimmunterricht/„Burkini“ (hierzu auch EGMR, Urteil vom 10.01.2017 - 29086/12)

BVerfG, v. 14. Januar 2020 – 2 BvR 1333/17, Kopftuch III

⇒ *Lit.: Baer/Wrase, Staatliche Neutralität und Toleranz: Das Kopftuch-Urteil des BVerfG – BVerfG, NJW 2003, 3111, JuS 2003, S. 1162 ff; Sachs, Grundrechte: Kein allgemeines Kopftuchverbot für Lehrerinnen in der Schule, JuS 2015, 571.*

- c) Gewissensfreiheit

*„Als eine Gewissensentscheidung ist jede ernste sittliche, d.h. an den Kriterien von ‚Gut‘ und ‚Böse‘ orientierte Entscheidung anzusehen, die der Einzelne in einer bestimmten Lage als für sich bindend und unbedingt verpflichtend innerlich erfährt, so daß er gegen sie nicht ohne ernste Gewissensnot handeln könnte“* (BVerfGE 12, 45 (55))

BVerfGE 12, 45 (54 f.) – Kriegsdienstverweigerung I

- d) Kriegsdienstverweigerung

BVerfGE 69, 1 – Kriegsdienstverweigerung II

## 2. Eingriffe

## 3. Eingriffsrechtfertigung

BVerfGE 108, 282 (297) – Kopftuch I

*„Die in Art. 4 Abs. 1 und 2 GG verbürgte Glaubensfreiheit ist vorbehaltlos gewährleistet. Einschränkungen müssen sich daher aus der Verfassung selbst ergeben. Hierzu zählen die Grundrechte Dritter sowie Gemeinschaftswerte von Verfassungsrang. Die Einschränkung der vorbehaltlos gewährleisteten Glaubensfreiheit bedarf überdies einer hinreichend bestimmten gesetzlichen Grundlage.“*

⇒ *Lit.: Fehlau, Die Schranken der freien Religionsausübung, JuS 1993, S. 441 ff.*

## § 8 Meinungs-, Informations-, Presse-, Rundfunk- und Filmfreiheit sowie die Freiheit von Kunst und Wissenschaft (Art. 5 GG)

### 1. Der Schutzbereich der Meinungsfreiheit (Art. 5 I 1, 1. Hs GG)

*„Konstitutiv für die Bestimmung dessen, was als Äußerung einer ‚Meinung‘ vom Schutz des Grundrechts umfasst wird, ist mithin das Element der Stellungnahme, des Dafürhaltens, des Meinens im Rahmen einer geistigen Auseinandersetzung; auf den Wert, die Richtigkeit, die Vernünftigkeit der Äußerung kommt es nicht an.“* (BVerfGE 61, 1 (8))

BVerfGE 90, 241 – Auschwitzlüge  
BVerfGE 93, 266 – „Soldaten sind Mörder“  
BVerfGE 102, 347 (359) – Benetton-Werbung  
BVerfGE 107, 275 – Benetton II  
BVerfGE 114, 339 – IM-Sekretär  
BVerfG (K), NJW 2011, 511 – Herabsetzende Kritik der Bundeszentrale für politische Bildung  
BVerfG, NJW 2013, 3021 – „Winkeladvokatur“  
BVerfG (K), NJW 2013, 217 – Focus-Ärzteliste  
BVerfG, NJW 2013, 1293 – Sitzplatzvergabe im NSU-Strafverfahren  
BVerfG (K), NJW 2016, 2870 – „Durchgeknallte Staatsanwältin“  
BVerfG (K), NJW 2016, 3362 – Online-Bewertungen  
BVerfG, v. 08.02.2017 – „Obergauleiter“  
  
BVerfG, NJW 2023, 510 – Meinungsfreiheit und Persönlichkeitsrecht  
BVerfG, v. 16.01.2025 – Meinungsfreiheit und Persönlichkeitsrecht

⇒ *Lit.: Erichsen, Das Grundrecht der Meinungsfreiheit, JURA 1996, S. 84 ff.; Epping/Lenz, Das Grundrecht der Meinungsfreiheit (Art. 5 I 1 GG), JURA 2007, S. 881 ff.; Nolte/Tams, Grundfälle zu Art. 5 I 1 GG, JuS 2004, S. 111 ff., S. 199 ff. und S. 294 ff.; Payandeh, Der Schutz der Meinungsfreiheit nach der EMRK, JuS 2016, 690; Schwarz, Meinungsfreiheit und Persönlichkeitsschutz, JA 2017, 241 ff.*

### 2. Der Schutzbereich der Pressefreiheit des Art. 5 I 2, 1. Var. GG

BVerfGE 20, 162 (174 f.) – Spiegel  
BVerfGE 117, 244 – Cicero

*„Die in Art. 5 GG gesicherte Eigenständigkeit der Presse reicht von der Beschaffung der Information bis zur Verbreitung der Nachrichten und Meinungen.“* (BVerfGE 20, 162 (176))

#### a) Individuelles Abwehrrecht – innere Pressefreiheit

*„Die Bestimmung [in Art. 5 I 2, 1. Var. GG hat] zugleich auch eine objektiv-rechtliche Seite. Sie garantiert das Institut „Freie Presse“. Der Staat ist – unabhängig von der subjektiven Berechtigung Einzelner – verpflichtet, in seiner Rechtsordnung überall, wo der Geltungsbereich einer Norm die Presse berührt, dem Postulat ihrer Freiheit Rechnung zu tragen. Freie Gründung von Presseorganen, freier Zugang zu den Presseberufen, Auskunftspflichten öffentlicher Behörden sind prinzipielle Folgerungen daraus;“* (BVerfGE 20, 162 (176))

#### b) Pressefreiheit als Institutsgarantie

3. Die Rundfunkfreiheit des Art. 5 I 2, 2. Var. GG: „Duale Ordnung“ von öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunkveranstaltern; „Grundversorgung“ durch öffentlich-rechtliche Veranstalter; „Binnenpluralismus“

*„Der Schutz der Rundfunkfreiheit reicht wie der der Pressefreiheit von der Beschaffung der Information bis zur Verbreitung der Nachricht. Er erstreckt sich auf die medienspezifische Form der Berichterstattung und die Verwendung der dazu erforderlichen technischen Vorkehrungen.“*  
(BVerfGE 91, 125)

BVerfGE 12, 205 – 1. Rundfunkentscheidung  
BVerfGE 77, 65 – Beschlagnahme von Filmmaterial  
BVerfGE 83, 283 – 6. Rundfunkentscheidung  
BVerfG, NJW 2011, 1859 – Durchsuchung der Geschäftsräume eines Rundfunksenders

4. Das Internet im Schutzbereich der Kommunikationsfreiheiten
5. Die Schranken des Art. 5 I GG gem. Art. 5 II GG („allgemeine Gesetze“): *Gesetze, die sich weder gegen bestimmte Meinungen als solche richten noch Sonderrechte gegen den Prozess freier Meinungsbildung darstellen, „die vielmehr dem Schutze eines schlechthin, ohne Rücksicht auf eine bestimmte Meinung, zu schützenden Rechtsgutes dienen, dem Schutze eines Gemeinschaftswerts, der gegenüber der Betätigung der Meinungsfreiheit den Vorrang hat.“*

BVerfGE 7, 198 (209 f.) – Lüth  
BVerfGE 124, 300 – § 130 IV StGB

⇒ Lit.: Hufen, *Grundrechte: Schranken der Meinungsfreiheit bei Tatsachenbehauptungen*, JuS 2017, 86.

6. Wechselwirkungstheorie im Rahmen des Art. 5 II GG

BVerfGE 7, 198 (208 f.) – Lüth

7. Die Freiheit von Kunst und Wissenschaft (Art. 5 III GG)

- a) Kunst: offener Kunstbegriff – Definition durch den Grundrechtsträger. Ergänzung durch formale Elemente (Werktyp: Literatur – bildende Kunst – Malerei – Schauspiel – Musik) und materielle Elemente (schöpferische Gestaltung, die sich bestimmter Medien bedient)

*„Das Wesentliche der künstlerischen Betätigung ist die freie schöpferische Gestaltung, in der Eindrücke, Erfahrungen, Erlebnisse des Künstlers durch das Medium einer bestimmten Formensprache zu unmittelbarer Anschauung gebracht werden.“* (BVerfG 67, 213 (225))

- b) Wissenschaft: methodisch geordnete und reflektierte Ermittlung von Erkenntnissen

- c) Schranke: Kollidierendes Verfassungsrecht

BVerfGE 35, 79 – Hochschulurteil  
BVerfGE 67, 213 (224) – Anachronistischer Zug  
BVerfGE 83, 130 – Mutzenbacher  
BVerfGE 119, 1 – Esra  
BVerfGE 122, 89 – Lüdemann  
BVerfGE 126, 1 – Wissenschaftsfreiheit Fachhochschullehrer  
BVerfG, NJW 2016, 2247 – Sampling

⇒ Lit.: Häberle, *Die Freiheit der Kunst im Verfassungsstaat*, AöR 110 (1985), S. 577 ff.; Wittreck, *Esra, Mephisto und Salomo*, JURA 2009, S. 128 ff.; Kobar, *Grundfälle zu Art. 5 III GG*, JuS 2006, S. 593 ff. und 695 ff.; Neubert, *Zwischen Mohammed-Karikaturen, „Körperwelten“ und „Flüchtlinge Fressen“: Zur öffentlichen Zurschaustellung provokanter Werke*, JURA 2017, 882 ff.; Hufen, *Reichweite und Schranken der Kunstfreiheit bei Aktionskunst*, JuS 2022, 91; Hufen, *Die Kunstfreiheit (Art. 5 III Var. 1 GG) – Basiswissen, neue Fragen, neue Fälle*, JuS 2022, 897

## § 9 Versammlungsfreiheit (Art. 8 GG)

### 1. Schutzbereich

„Versammlung i.S. des Art. 8 GG ist eine örtliche Zusammenkunft mehrerer Personen zur gemeinschaftlichen, auf Teilhabe an der öffentlichen Meinungsbildung gerichteten Erörterung oder Kundgebung.“ (BVerfG, NJW 2002, 1031)

„Der Begriff der ‚Versammlung unter freiem Himmel‘ des Art. 8 Abs. 2 GG darf nicht in einem engen Sinn als Verweis auf einen nicht überdachten Veranstaltungsort verstanden werden. Sein Sinn erschließt sich vielmehr zutreffend erst in der Gegenüberstellung der ihm unterliegenden versammlungsrechtlichen Leitbilder: Während ‚Versammlung unter freiem Himmel‘ idealtypisch solche auf öffentlichen Straßen und Plätzen sind, steht dem als Gegenbild die Versammlung in von der Öffentlichkeit abgeschiedenen Räumen (...) gegenüber. Dort bleiben die Versammlungsteilnehmer unter sich und sind von der Allgemeinheit abgeschirmt, so dass Konflikte, die eine Regelung erforderten, weniger vorgezeichnet sind. Demgegenüber finden Versammlungen ‚unter freiem Himmel‘ in unmittelbarer Auseinandersetzung mit der unbeteiligten Öffentlichkeit statt.“ (BVerfGE 128, 226 (256))

### 2. Eingriffe

Anmeldepflicht, Auflagen, Verbot, Auflösung (§§ 14 f. VersG)  
Informationelle und nichtimperative Maßnahmen, z.B. Gefährderanschriften  
Gebühren für behördliche Akte, Heranziehung für die Kosten der Straßenreinigung

### 3. Schranken

Spontan- und Eilversammlungen als Ausnahme von der Anmeldepflicht  
Umgang mit rechtsextremistischen Versammlungen

BVerfGE 69, 315 – Brokdorf  
BVerfGE 73, 206 – Sitzblockaden I  
BVerfGE 92, 1 – Sitzblockaden II  
BVerfGK 11, 298 – G8-Demonstrationen  
BVerfG, NJW 2011, 3020 (K) – Verurteilung wegen Nötigung durch Sitzblockade  
BVerfGE 128, 226 – Fraport  
BVerfG Beschluss vom 18. Juli 2015 – Bierdosen-Flashmob  
BVerfG, NVwZ 2017, 1374 – G20-Protestcamp

⇒ Lit.: Gusy, Einführung in das Versammlungsrecht, JA 1993, S. 321 ff.; Lembke, Grundfälle zu Art. 8 GG, JuS 2005, S. 984 ff., 1081 ff.; Voßkuhle / Schemmel: Grundwissen Öffentliches Recht: Die Versammlungsfreiheit, JuS 2022, 1113 ff.

## § 10 Berufsfreiheit (Art. 12 GG)

1. Der Schutzbereich des Art. 12 I GG: Berufswahl – Berufsausübung; Recht auf Arbeit? Beruf: jede Tätigkeit, auf Dauer angelegt, die der Schaffung und Erhaltung der Lebensgrundlage dient

„Art. 12 Abs. 1 GG schützt neben der freien Berufsausübung auch das Recht, einen Beruf frei zu wählen. Unter Beruf ist dabei jede auf Erwerb gerichtete Tätigkeit zu verstehen, die auf Dauer angelegt ist und der Schaffung und Aufrechterhaltung einer Lebensgrundlage dient. (...) Eine die Merkmale des Berufsbegriff grundsätzlich erfüllende Tätigkeit ist der Schutz das Grundrecht der Berufsfreiheit nicht schon dann versagt, wenn das einfache Recht die gewerbliche Ausübung dieser Tätigkeit verbietet.“

*Vielmehr kommt eine Begrenzung des Schutzbereichs von Art. 12 Abs. 1 GG in dem Sinne, dass dessen Gewährleistung von vornherein nur erlaubte Tätigkeiten umfasst, allenfalls hinsichtlich solcher Tätigkeiten in Betracht, die schon ihrem Wesen nach als verboten anzusehen sind, weil sie aufgrund ihrer Sozial- und Gemeinschaftsschädlichkeit schlechthin nicht am Schutz durch das Grundrecht der Berufsfreiheit teilhaben können.“ (BVerfGE 115, 276 (300))*

BVerfGE 104, 337 – Schächterlaubnis: Stärkung der Berufsfreiheit durch die Religionsfreiheit

BVerfGE 115, 276 – Sportwetten-Monopole

BVerfGE 121, 317 – Rauchverbot in Gaststätten

BVerfG, NJW 2011, 2636 (K) – Verfassungsrechtliche Grenzen des Werbeverbots für Zahnärzte

BVerfG EuGRZ 2011, 713 (K) – Altersgrenze für öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige

BVerfG, NJW 2012, 1062 (K) – Gesetzliches Sonnenstudio-Verbot für Minder-jährige

BVerfG, NJW 2013, 2498 – Landeskinderklausel Studiengebühren

BVerfG, DVBl 2016, 1251 – Bestellerprinzip bei Wohnungsvermittlern

BVerfGE 147, 253 – Hochschulzulassung (Art. 12 I 1 i. V. m. 3 I GG)

⇒ *Lit.: Papier, Art. 12 GG – Freiheit des Berufs und Grundrecht der Arbeit, DVBl. 1984, S. 801 ff.; Kimms, Das Grundrecht der Berufsfreiheit in der Fallbearbeitung, JuS 2001, S. 644 ff.; Nolte/Tams, Grundfälle zu Art. 12 I GG, JuS 2006, 31 ff., 130 ff., 218 ff.; Kaiser, Das Apotheken-Urteil des BVerfG nach 50 Jahren – Anfang oder Anfang vom Ende der Berufsfreiheit?, JURA 2008, 844 ff.; Klafki, Grundrechtsschutz im Hochschulzulassungsrecht, JZ 2018, 541 ff.*

## 2. Eingriffe: "objektiv berufsregelnde Tendenz"

*"Der Schutz dieses Grundrechts ist einerseits umfassend angelegt, wie die Erwähnung von Berufswahl, Wahl von Ausbildungsstätte und Arbeitsplatz und Berufsausübung zeigt. Andererseits schützt es aber nur vor solchen Beeinträchtigungen, die gerade auf die berufliche Betätigung bezogen sind. Es genügt also nicht, daß eine Rechtsnorm oder ihre Anwendung unter bestimmten Umständen Rückwirkungen auf die Berufstätigkeit entfaltet. Das ist bei vielen Normen der Fall. Ein Eingriff in das Grundrecht der Berufsfreiheit liegt vielmehr erst dann vor, wenn die Norm, auf die die Maßnahme gestützt ist, **berufsregelnde Tendenz** hat [...].“ (BVerfGE 95, 267 (302))*

## 3. Die Schrankenregelung des Art. 12 I GG

## 4. Die Stufenlehre des BVerfG

*BVerfGE 7, 377 (405 ff.) – Apothekenurteil:*

*„Die **Freiheit der Berufsausübung** kann im Wege der ‚Regelung‘ beschränkt werden, soweit vernünftige Erwägungen des Gemeinwohls es zweckmäßig erscheinen lassen. Die **Freiheit der Berufswahl** darf dagegen nur eingeschränkt werden, soweit der Schutz besonders wichtiger (‚überragender‘) Gemeinschaftsgüter es zwingend erfordert [...] Dabei besteht [...] ein [...] bedeutsamer Unterschied je nachdem, ob es sich um ‚subjektive‘ Voraussetzungen [...] oder um objektive Bedingungen der Zulassung [...]. Die Regelung **subjektiver Voraussetzungen** [...] gibt den Zugang zum Beruf nur den in bestimmter [...] Weise qualifizierten Bewerbern frei. Eine solche Beschränkung legitimiert sich aus der Sache heraus; sie beruht darauf, dass viele Berufe bestimmte [...] Kenntnisse und Fertigkeiten [...] erfordern [...] Hier gilt das Prinzip der Verhältnismäßigkeit [...], [so] dass die vorgeschriebenen subjektiven Voraussetzungen zu dem angestrebten Zweck [...] nicht außer Verhältnis stehen dürfen. Anders liegt es bei der Aufstellung **objektiver Bedingungen** [...]. Dem Sinn des Grundrechts wirken sie strikt entgegen, denn sogar derjenige, der durch Erfüllung aller von ihm geforderten Voraussetzungen die Wahl des Berufes bereits real vollzogen hat [...], kann [...] von der Zulassung zum Beruf ausgeschlossen bleiben. [...] Daraus [aus der Schwere des Eingriffs] ist*

*abzuleiten, dass an den Nachweis der Notwendigkeit einer solchen Freiheitsbeschränkung besonders strenge Anforderungen zu stellen sind; im allgemeinen wird nur die Abwehr nachweisbarer oder höchstwahrscheinlicher schwerer Gefahren für ein überragend wichtiges Gemeinschaftsgut diesen Eingriff [...] legitimieren können [...].“*

BVerfGE 71, 162 (172) – Werbung der Ärzte

BVerfGE 94, 372 – Werbung der Apotheker

BVerfGE 102, 197 – Spielbankenmonopol

## § 11 Unverletzlichkeit der Wohnung – Art. 13 GG

⇒ Lit.: Gusy, *Lauschangriff und Grundgesetz*, JuS 2004, 457 ff.; Lepsius, *Die Unverletzlichkeit der Wohnung bei Gefahr in Verzug*, JURA 2002, S. 259 ff.; Wißmann, *Grundfälle zu Art. 13 GG*, JuS 2007, S. 324 ff. und S. 426 ff.; Schoch, *Die Unverletzlichkeit der Wohnung nach Art. 13 GG*, JURA 2010, S. 22 ff.; Hömig, *Neues Grundrecht, neue Fragen? Zum Urteil des BVerfG zur Online-Durchsuchung*, Jura 2009, S. 207 ff.; Sachs/Krings, *Das neue Grundrecht auf Gewährleistung der Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme*, JuS 2008, S. 481 ff.

### 1. Der Schutzbereich des Art. 13 I GG: Wohnung, auch Arbeits-, Betriebs- und Geschäftsräume

*„Wohnung im Sinne des Art. 13 GG ist (...) die räumliche Privatsphäre. Das Grundrecht normiert für die öffentliche Gewalt ein grundsätzliches Verbot des Eindringens in die Wohnung oder das Verweilen darin gegen den Willen des Wohnungsinhabers“* (BVerfGE 65, 1 (40))

*„Der Begriff „Wohnung“ in Art. 13 Abs. 1 GG ist weit auszulegen; er umfasst auch Arbeits-, Betriebs- und Geschäftsräume“* (BVerfGE 32, 54)

BVerfGE 32, 54 – Betriebsbetretungsrecht

BVerfGE 76, 83 – Durchsuchung durch den Gerichtsvollzieher

BVerfGE 120, 274 (309 ff.) – „Computer-Grundrecht“

### 2. Eingriffe

BVerfGE 109, 279 – „Großer Lauschangriff“

BVerfGE 120, 274 (309 ff.) – „Computer-Grundrecht“

BVerfG, NJW 2019, 1428 – Erreichbarkeit d. Ermittlungsrichters

*„Aus Art. 13 GG ergibt sich die Verpflichtung der staatlichen Organe, dafür Sorge zu tragen, dass die effektive Durchsetzung des grundrechtssichernden Richtervorbehaltes gewährleistet ist. Damit korrespondiert die verfassungsrechtliche Verpflichtung der Gerichte, die Erreichbarkeit eines Ermittlungsrichters, auch durch die Einrichtung eines Bereitschaftsdienstes, zu sichern.“*

### 3. Eingriffsrechtfertigung

#### a) Durchsuchungen (Art. 13 II GG)

BVerfG, NJW 2015, 2787 – „Eilkompetenz“

#### b) Technische Wohnraumüberwachung zur Strafverfolgung (Art. 13 III GG)

BVerfGE 109, 279 – „Großer Lauschangriff“

- c) Präventive technische Wohnraumüberwachung (Art. 13 IV GG)
- d) Technische Wohnraumüberwachung zur Sicherung ermittelnder Amtsträger (Art. 13 V GG)
- e) Sonstige Eingriffe (Art. 13 VIII GG)

## § 12 Eigentumsgarantie (Art. 14 GG)

BVerfGE 58, 300 – Nassauskiesung  
BVerfGE 89, 1 – Besitzrecht des Mieters  
BVerfGE 134, 242 – Garzweiler  
BVerfGE 143, 246 – Vattenfall

⇒ Lit.: Schoch, *Die Eigentumsgarantie des Art. 14 GG*, JURA 1989, S. 113 ff.; Jochum/Durner, *Grundfälle zu Art. 14 GG*, JuS 2005, S. 220 ff., 320 ff. und S. 412 ff.

### 1. Der normgeprägte Schutzbereich des Art. 14 I GG

BVerfGE 58, 300 (330)

*„Das Eigentum als Zuordnung eines Rechtsgutes an einen Rechtsträger bedarf, um im Rechtsleben praktikabel zu sein, notwendigerweise der rechtlichen Ausformung.“*

BVerfGE 61, 82 – Sasbach

*Art. 14 GG „schützt nicht das Privateigentum, sondern das Eigentum Privater“*

BVerfGE 115, 97, 110 – Halbteilungsgrundsatz

*„Der Eigentumsgarantie (Art. 14 Abs. 1 GG) kommt im Gesamtgefüge der Grundrechte die Aufgabe zu, dem Träger des Grundrechts einen Freiheitsraum im vermögensrechtlichen Bereich zu sichern und ihm damit eine eigenverantwortliche Gestaltung des Lebens zu ermöglichen“*

BVerfGE 93, 121 – Vermögensteuer

*„Mit der Enteignung greift der Staat auf das Eigentum des Einzelnen zu. Sie ist darauf gerichtet, konkrete Rechtspositionen, die durch Art. 14 Abs. 1 Satz 1 GG geschützt sind, zur Erfüllung bestimmter öffentlicher Aufgaben vollständig oder teilweise zu entziehen. Dies geschieht entweder durch ein Gesetz, das einem bestimmten Personenkreis konkrete Eigentumsrechte nimmt – Legalenteignung –, oder durch behördlichen Vollzugsakt aufgrund gesetzlicher Ermächtigung zu einem solchen Zugriff – Administrativenteignung.“ (BVerfGE 102, 1 (15))*

*„Unverzichtbares Merkmal der zwingend entschädigungspflichtigen Enteignung nach Art. 14 III GG in der Abgrenzung zur grundsätzlich entschädigungslos hinzunehmenden Inhalts- und Schrankenbestimmung nach Art. 14 I 2 GG ist das Kriterium der vollständigen oder teilweisen Entziehung von Eigentumspositionen und der dadurch bewirkte Rechts- und Vermögensverlust. Nutzungs- und Verfügungsbeschränkungen von Eigentümerbefugnissen können daher keine Enteignung sein, selbst wenn sie die Nutzung des Eigentums nahezu oder völlig entwerten.“ (BVerfG, NVwZ 2022, 1890 (1891))*

BVerfGE 58, 137 – Pflichtexemplare

BVerfG, NJW 2018, 3007 – Hofabgabe

### 2. Inhalts- und Schrankenbestimmung – Legalenteignung – Administrativenteignung – ausgleichspflichtige Inhalts- und Schrankenbestimmung

BVerfGE 58, 300 (331) – Nassauskiesung

BVerfGE 100, 226 (239 ff.) – Denkmalschutz

BVerfGE 102, 1 – „Altlasten“

⇒ Lit.: Schmidt-Aßmann, *Formen der Enteignung (Art. 14 III GG)*, JuS 1986, S. 833 ff.

### 3. Eigentum als Institut und subjektives Recht

BVerfGE 24, 367 (389 f.) – Hamburger Deichordnung

## § 13 Ehe und Familie (Art. 6 GG)

*„Das Grundgesetz selbst enthält keine Definition der Ehe, sondern setzt sie als besondere Form menschlichen Zusammenlebens voraus. Die Verwirklichung des verfassungsrechtlichen Schutzes bedarf insoweit einer rechtlichen Regelung, die ausgestaltet und abgrenzt, welche Lebensgemeinschaft als Ehe den Schutz der Verfassung genießt. (...) Das Grundgesetz gewährleistet das Institut der Ehe nicht abstrakt, sondern in der Ausgestaltung, wie sie den jeweils herrschenden, in der gesetzlichen Regelung maßgebend zum Ausdruck gelangten Anschauungen entspricht.“* (BVerfGE 10, 313 (345))

*„Die tatsächliche Lebens- und Erziehungsgemeinschaft von Eltern mit Kindern ist als Familie durch Art. 6 Abs. 1 GG geschützt. (...) Die verfassungsrechtliche Familieneigenschaft setzt bei gleichgeschlechtlichen Paaren ebenso wenig wie bei verschiedengeschlechtlichen Paaren voraus, dass beide Partner Eltern im rechtlichen Sinne sind“* (BVerfGE 133, 59 (82))

BVerfGE 6, 55 – Ehegattensplitting

BVerfGE 84, 9 – Ehenamen

BVerfGE 87, 153 – Existenzminimum

BVerfGE 99, 216 – Familienleistungsausgleich II

BVerfGE 105, 313 – Lebenspartnerschaftsgesetz

BVerfGE 108, 82 – Biologischer Vater

BVerfGE 111, 307 – Görgülü

BVerfGE 121, 69 – Umgangspflicht

BVerfGE 121, 175 – Transsexuellengesetz

BVerfGE 126, 400 – Lebenspartnerschaft/Erbschaft- und Schenkungs-Steuer

BVerfGE 127, 132 – Sorgerecht der Väter nichtehelicher Kinder

BVerfG, NJW 2010, 2333 (K) – Sorgerechtsentzug

BVerfG, NJW 2013, 2257 – Ehegattensplitting für eingetragene Lebenspartner

BVerfG, v. 17.12.2013, 1 BvL 6/10 – behördliche Vaterschaftsanfechtung

BVerfG, NJW 2022, 2904 – elterliches Sorgerecht (Masern-Impfung)

BVerfG, v. 24.10.2024 – Volljährigenadoption

⇒ Lit.: Franz/Günther, *Art. 6 GG (Grundfälle)*, JuS 2007, S. 626 ff. und S. 716 ff.; Koschmieder, *Aktuelle verfassungsrechtliche Probleme zum Schutz von Ehe und Familie*, JA 2014, 566ff.; Herzmann, *Der Schutz von Ehe und Familie nach Art. 6 I GG*, JURA 2015, 248 ff. Jürgensen/Laude, *Art. 6 II GG in der Fallbearbeitung*, JA 2019, 672

## § 14 Das Asylrecht (Art. 16a GG)

BVerfGE 94, 49 – Asylnovelle

BVerfGE 94, 115 – sichere Herkunftsstaaten

BVerfGE 94, 166 – Flughafenverfahren

⇒ Lit.: Gusy, *Neuregelung des Asylrechts*, JURA 1993, S. 505 ff.; Böhmer, *Die Entscheidung des BVerfG zum geltenden Asylrecht – BVerfG EuGRZ 1996, 237, JuS 1997, S. 23 ff.*; Hailbronner, *Das Grundrecht auf Asyl – unverzichtbarer Bestandteil der grundgesetzlichen Wertordnung, historisches Relikt oder gemeinschaftsrechtswidrig?*, ZAR 2009, S. 369 ff.; Meßmann/Kornblum, *Grundfälle zu Art. 16, 16a GG*, JuS 2009, S. 688 ff. und S. 810 ff.

### 1. Schutzbereich

*„politische Verfolgung – wer wegen seiner „Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe oder wegen seiner politischen Überzeugung Verfolgungsmaßnahmen mit Gefahr für Leib oder Leben oder Beschränkungen seiner persönlichen Freiheit ausgesetzt ist oder solche Verfolgungsmaßnahmen begründet befürchtet.“*

BVerfGE 67, 184

2. Eingriffe: Maßnahmen, mit denen die Gewährung von Asylrecht verweigert wird oder das Asylrecht bedroht wird
3. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung von Eingriffen
  - a) Art. 16a Abs. 2 S. 2 GG – qualifizierter Gesetzesvorbehalt
  - b) Art. 16a Abs. 3 S. 1 GG – sichere Herkunftsländer
  - c) Art. 16a Abs. 2 S. 2, Abs. 4 GG – Beschränkungen des Rechtsschutzes
  - d) Vorbehalt völkerrechtlicher Verträge – Art. 16a Abs. 5 GG

## § 15 Grundrechtstheorie und Grundrechtsinterpretation

⇒ Lit.: Scheuner, *Die Funktion der Grundrechte im Sozialstaat*, DÖV 1971, S. 505 ff.; Böckenförde, *Grundrechtstheorie und Grundrechtsinterpretation*, NJW 1974, S. 1529 ff.; Ossenbühl, *Die Interpretation der Grundrechte in der Rechtsprechung des BVerfG*, NJW 1976, S. 2100 ff.

1. Der Ausgangspunkt: Grundrechte als liberale Abwehrrechte und Gleichheitsverbürgungen – die liberale, bürgerlich-rechtsstaatliche Grundrechtstheorie  
⇒ Lit.: Schlink, *Freiheit durch Eingriffsabwehr*, EuGRZ 1984, S. 457 ff.
2. „Die Grundrechte als Elemente objektiver Ordnung“ – Die Wertordnungstheorie des BVerfG
  - a) Grundrechte als Ordnungsprinzipien  
BVerfGE 69, 315 (342 f.) – Brokdorf
  - b) Die Ausstrahlungswirkung der Grundrechte  
BVerfGE 7, 198 (208) – Lüth  
BVerfGE 30, 173 (194) – Mephisto  
BVerfGE 32, 98 – Gesundheitsbetriebe  
BVerfGE 34, 269 (280) – Soraya⇒ Lit.: Böckenförde, *Grundrechte als Grundsatznormen*, Der Staat 29 (1990), S. 1 ff.; Alexy, *Grundrechte als subjektive Rechte und als objektive Normen*, Der Staat 29 (1990), S. 49 ff.
3. Grundrechte aus demokratisch-funktioneller Sicht
4. Die Grundrechte als Institutionen
  - a) Institutionelle Garantien und Institutsgarantien (Art. 7 III, 28 II, 33 V GG sowie Art. 6 I, 14 I GG)
  - b) Grundrechte als „Verbürgungen freiheitlich geordneter Lebensbereiche“; ablehnend BVerfGE 50, 290 (337) – Mitbestimmung
  - c) Die institutionelle Grundrechtstheorie  
⇒ Lit.: Häberle, *Die Wesensgehaltsgarantie des Art. 19 II GG*, 3. Aufl. 1983
5. Sozialstaatliche Grundrechtstheorie

## § 16 Neuere Grundrechtsfunktionen

1. Schutzpflichten des Staates aus Grundrechten  
⇒ Lit.: Klein, *Grundrechtliche Schutzpflicht des Staates*, NJW 1989, S. 1633 ff.; Erichsen, *Grundrechtliche Schutzpflichten in der Rechtsprechung des BVerfG*, JURA 1997, S. 85 ff.; O. Klein, *Das Untermaßverbot*, JuS 2006, S. 906 ff.; Stern, *Die Schutzfunktion der Grundrechte: Eine juristische Entdeckung*, DÖV 2010, 241,

a) Schutz des werdenden Lebens

BVerfGE 39, 1 (42 ff.) – Schwangerschaftsabbruch I  
BVerfGE 88, 203– § 218 StGB

b) Garantie des sozialen Minimums

BVerfGE 40, 121 (133) – Waisenrente  
BVerfGE 82, 60; 99, 246 – Steuerfreiheit des Existenzminimums  
BVerfGE 125, 175 – Hartz IV  
BVerfGE 132, 134 – Asylbewerberleistungsgesetz

c) Schutz der Bürger

BVerfGE 46, 160 – Schleyer  
BVerfGE 53, 30 (57) – Mülheim-Kärlich  
BVerfGE 56, 54 (80) – Fluglärm  
BVerfGE 77, 170 (174) – C-Waffen  
BVerfGE 79, 174 – Straßenverkehrslärm  
BVerfGE 114, 73 – Schutz der Privatautonomie (Art. 2 Abs. 1 GG) und des Eigentums (Art. 14 Abs. 1 GG)  
BVerfG, NVwZ 2010, 114 – Schacht Konrad  
BVerfGE 125, 260 – Vorratsdatenspeicherung (s. auch BVerfGE 130, 151)

d) Klimaschutz

BVerfG, NJW 2021, 1723 ff.  
BVerfG, NVwZ 2023, 158 – Tempolimit

2. Materielle Grundrechte als Verfahrensrechte

BVerfGE 46, 325 (333 f.) – Zwangsversteigerung II  
BVerfGE 53, 30 (65/72 ff.) – Mülheim-Kärlich  
BVerfGE 65, 76 (93 f.) – Asylverfahren  
BVerfGE 84, 34 (46 f.) – Gerichtliche Prüfungskontrolle  
BVerfGE 100, 313 (361) – Fernmeldeüberwachung  
BVerfGE 148, 267 – Stadionverbot

⇒ *Lit.: Grimm, Verfahrensfehler als Grundrechtsverstöße, NVwZ 1985, S. 865 ff.*

3. Grundrechte als Teilhabe- und Leistungsrechte

BVerfGE 33, 303 (333) – Numerus clausus

⇒ *Lit.: Heintschel v. Heinegg/Haltern, Grundrechte als Leistungsansprüche gegenüber dem Staat, JA 1995, S. 305 ff. und 333 ff.*

4. Grundrechte und BVerfG – Funktionelle Grenzen der Verfassungsgerichtsbarkeit

## § 17 Verfahrensrechte als grundrechtsgleichen Rechte

1. Recht auf den gesetzlichen Richter (Art. 101 Abs. 1 S. 2 GG)

*„Der rechtsstaatliche Grundsatz vom gesetzlichen Richter ist [so zu verstehen], daß er die willkürliche Auswahl des im Einzelfall zur Entscheidung berufenen Richters untersagt. ‚Willkürlich‘ meint hier also schon eine Zuständigkeitsbestimmung von Fall zu Fall im Gegensatz zu einer normativen, abstrakt-generellen Vorherbestimmung des Richters. (...) Allerdings wird damit der Anwendungsbereich des Art. 101 Abs. 1 S. 2 GG nicht erschöpft. ‚Ungesetzlich‘ ist auch das Gericht, das nicht den Anforderungen des Grundgesetzes*

*entspricht, sowie der Richter, dessen Unabhängigkeit und Unparteilichkeit nicht gewährleistet erscheint.“*  
(BVerfGE 82, 286 (298))

BVerfGE 19, 52  
BVerfGE 82, 286  
BVerfGE 95, 322

2. Anspruch auf rechtliches Gehör (Art. 103 Abs. 1 GG)

*„Der Grundsatz des rechtlichen Gehörs vor Gericht dient nicht nur der Abklärung der tatsächlichen Grundlage der Entscheidung, sondern auch der Achtung der Würde des Menschen, der in einer so schwerwiegenden Lage, wie ein Prozeß sie für gewöhnlich darstellt, die Möglichkeit haben muß, sich mit tatsächlichen und rechtlichen Argumenten zu behaupten.“* (BVerfGE 55, 1 (5))

BVerfGE 15, 214 (218)  
BVerfGE 55, 95

3. Nulla poena sine lege (Art. 103 Abs. 2 GG)

*„Nach dieser Vorschrift kann eine Tat nur bestraft werden, wenn die Strafbarkeit gesetzlich bestimmt war, bevor die Tat begangen wurde. (...) Daher schließt Art. 103. Abs. 2 GG jede Rechtsanwendung aus, die über den Inhalt einer gesetzlichen Sanktionsnorm hinausgeht.“* (BVerfGE 87, 399 (411))

BVerfGE 47, 109  
BVerfGE 87, 399 (411 ff.) – Ordnungswidrigkeiten

4. Ne bis in idem (Art. 103 Abs. 3 GG)

*„Das grundrechtsgleiche Recht des Art. 103 III GG enthält kein bloßes Mehrfachbestrafungsverbot, sondern ein Mehrfachverfolgungsverbot, das Verurteilte wie Freigesprochene gleichermaßen schützt“* (BVerfG, NJW 2023, 3698)

BVerfGE 56, 22  
BVerfG, NJW 2023, 3698

## **§ 18 Die Verfassungsbeschwerde (Art. 94 I Nr. 4a GG; §§ 13 Nr. 8 a, 90 ff. BVerfGG)**

⇒ *Lit.: Weber, Die Zulässigkeit der Verfassungsbeschwerde in der öffentlich-rechtlichen Arbeit, JuS 1992, S. 122 ff.; Schlaich/Korioth, Das Bundesverfassungsgericht, 13. Aufl. 2025, Rdnr. 463 ff.; Fleury, Verfassungsprozessrecht, 10. Aufl. 2017, Rdnr. 244 ff.; Geis/Thirmeyer, Grundfälle zur Verfassungsbeschwerde, Art. 93 I Nr. 4a GG, §§ 13 Nr. 8a, 90 ff. BVerfGG, JuS 2012, S. 316 ff.*

### 1. Zulässigkeit der Verfassungsbeschwerde

a) Beteiligtenfähigkeit (§ 90 I BVerfGG): „jedermann“ – natürliche Personen; juristische Personen und Personenvereinigungen des Privatrechts (vgl. Art. 19 III GG); ausnahmsw. juristische Personen des öffentlichen Rechts) Prozessfähigkeit

b) Beschwerdegegenstand (§ 90 I BVerfGG): Akt der „öffentlichen Gewalt“

c) Beschwerdebefugnis (§ 90 I BVerfGG): Behauptung, selbst, unmittelbar und gegenwärtig in Grundrechten verletzt zu sein

BVerfGE 129, 124 – Euro-Rettungsschirm und Griechenland-Hilfe

d) Erschöpfung des Rechtswegs und Subsidiarität der Verfassungsbeschwerde (§ 90 II 1 BVerfGG)

BVerfG (K), NJW 2010, 3150 – Missbrauchsgebühr

e) Form und Frist (§ 23 I 1 BVerfGG, § 93 I 1, III BVerfGG)

2. Begründetheit der Verfassungsbeschwerde: Verletzung von Grundrechten

**Allgemeine Literaturhinweise:**

- *Kingreen/Poscher*, Staatsrecht II – Grundrechte, 41. Auflage 2025
- *Augsberg/Augsberg/Schwabenbauer*, Klausurtraining Verfassungsrecht, 4. Auflage, 2021
- *Degenhart*, Klausurenkurs im Staatsrecht I, 6. Aufl. 2022
- *Degenhart*, Klausurenkurs im Staatsrecht II, 10. Aufl. 2024
- *Hufen*, Staatsrecht II – Grundrechte, 11. Auflage 2025
- *Epping/Lenz/Leydecker*, Grundrechte, 10. Auflage 2024
- *Manssen*, Staatsrecht II, Grundrechte, 20. Auflage 2024
- *Höfling/Augsberg*, Fälle zu den Grundrechten, 3. Auflage 2021
- *Volkmann*, Staatsrecht II – Grundrechte, 3. Auflage 2020
- *Augsberg/Unger (Hrsg.)*, Basistexte Grundrechtstheorie, 2012
- *Michael/Morlok*, Grundrechte, 9. Auflage 2025
- *Voßkuhle / Schemmel*, neue Grundrechte, JuS 2024, 312
- *Bumke / Voßkuhle*, Casebook Verfassungsrecht, 9. Auflage, 2023